

Medienberichte

Kurier (Österreich), 09.09.09, Chronik

„Aqua 2008“

Suche nach Pfaden zum Lebensquell

Wasser ist das zentrale Thema eines internationalen Zeltlagers mit 5000 Wichteln, Spähern, Explorern und Ranger.

VON ULLRICH KAPL

Die „Eichhörnchen“ zeigen gar keine Scheu vor dem Wasser – sie sind sogar in ihrem Element. Im Ager-Fluss planschen allerdings keine Tiere, sondern Pfadfinder aus Gmunden, die ihre Gruppe nach den putzigen Waldbewohnern benannt haben. Wasser ist das zentrale Thema des „Jamboree 2008“, der größten Veranstaltung für Kinder- und Jugendliche in Österreich.

Die Teilnehmer sollen dabei vor allem eines lernen: Der „Treibstoff des Lebens“, der in alpinen Regionen reichlich sprudelt, ist in anderen Ländern ein kostbares Gut, dessen Bedeutung ständig wächst. Rund 5000 Pfadfinder plus 500 Betreuer aus 14 verschiedenen Ländern haben für zehn Tage in Berg bei St. Georgen im Attergau ihre Zelte aufgeschlagen.

Planung Drei Jahre Vorbereitungszeit waren notwendig, um einen reibungslosen Ablauf des Treffens mit Namen „Aqua 2008“ zu garantieren. Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz: Von einer inhaltsleeren Plantscherei sind die Pfadfinder aber meilenweit entfernt. Für jede Altersgruppe wurde ein passender Zugang zum Umweltthema gewählt. „Wasser kann was – das ist unsere



THUMANN/WAKOBI/INGHER

zentrale Botschaft“, betont Birgit Sedlmayer-Gansinger, die als „Außenministerin“ des Treffens fungiert. Der Begriff aus der Politik hat durchaus Berechtigung.

In Sankt Georgen campen neben 96 österreichischen Gruppen auch 32 Delegationen aus allen Erdteilen – die weiteste Anreise hatten die

Teilnehmer aus Hongkong.

Heute, Samstag, stellen die Mädchen und Buben mit Kunststudenten ihr soziales Engagement mit einem kreativen Brunnenbau unter Beweis. Der Erlös wird einem Projekt der Caritas gespendet, bei dem alte Wasserstellen im Kongo wieder funktionstüchtig gemacht

werden. Neben dem Schwerpunktthema haben auch die Aspekte Solidarität, Frieden und Völkerverständigung einen großen Stellenwert. Ein Beispiel ist die Anordnung der Zelte: Je eine regionale, nationale und internationale Gruppe teilen sich einen Lagerplatz.

Festessen Am Sonntag werden die Kochkünste in großem Rahmen bei einem Fest präsentiert. „Am Abend der offenen Töpfe“ gibt es beim Lagerfeuer regionale Schmankerl und internationale Spezialitäten, die jeder Pfadfinder kosten darf.

Der Abschlussabend mit einer Multimediashow am Mittwoch, 13. August, dürfte auch für ein wenig Wehmut sorgen. Das nächste internationale Pfadfinderlager in Sankt Georgen findet – erst wieder – in fünf Jahren statt.



THUMANN/WAKOBI/INGHER



Medienberichte

Kurier (Österreich), 09.09.09, Chronik

► Lagerleben

150.000 Essen selbst gekocht

Das Pfadfinderlager kann mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. Elf Kilometer Stromkabel und 55.000 Laufmeter Holzbretter wurden verlegt. Täglich um vier Uhr früh liefert ein Sattelschlepper Tonnen frischer Lebensmittel in der Versorgungsstelle ab. Dort holen die Jugendlichen die bestellten Sachen ab, das Essen müssen sie selbst zubereiten. Bis kommenden Mittwoch dürften es an die 150.000 Portionen sein, die auf den Feuerstellen vor den Zelten gekocht werden.

Die 500 ehrenamtlichen Team-Mitarbeiter sorgen auch dafür, dass es im Camp mehrere Gastronomieangebote und sogar eine Redaktion für die täglich erscheinende Lager-Zeitung gibt.

INTERNET

www.aqua2008.at